

# emmenmail



## **Quartier Feldbreite**

Urbane Park-  
landschaft

## **Starke Stadtregion**

Gefühle und  
Befindlichkeiten

## **Controlling in der Sozialhilfe**

Der Ertrag macht  
den Aufwand wett

## **Schulen nach Bern**

Politisieren  
auf grosser Bühne



## Quartier Feldbreite wird Parklandschaft

**Mit dem Wettbewerb zur Freiraumgestaltung ist ein weiterer Schritt zur Realisierung der Vision Quartier Feldbreite getan. Der Beitrag «Cadrage» der Zürcher Landschaftsarchitekten Müller Illien hat aus Sicht der Jury die richtigen Antworten für ein lebenswertes Quartier mit eigenem Charakter. Die insgesamt vier Wettbewerbsbeiträge sind ab dem 15. April im Emmen Center zu besichtigen.**

«Cadrage» schlägt für die öffentlichen Freiräume des Quartiers eine parkähnliche Lösung mit einer relativ dichten, organisch angeordneten Bepflanzung mit Bäumen unterschiedlicher Grösse vor. Auch die Wege, welche durch das Quartier führen, folgen frei geschwungenen Linien. Damit verfolgt der Vorschlag konsequent einen Weg, der dem Quartier eine eigenständige Identität verleiht. Denn diese – so eine wichtige Aufgabenstellung des Wettbewerbs – soll in erster Linie durch die Freiraumgestaltung entstehen, da der Bebauungsplan bewusst darauf verzichtet, eine übergreifende architektonische Gestaltung für die künftigen

gen Bauten zu verordnen. Die Bebauung, die über einen längeren Zeitraum entstehen wird, soll mit adäquaten Lösungen auf aktuelle Bedürfnisse reagieren können und somit schliesslich auch die Vielfalt an Nutzungen und Gestaltungen abbilden, welche ein lebendiges und gewachsenes Quartier ausmacht.

Die Jury, von Fachleuten, Gemeindevertretern und den Grundeigentümern gebildet, hat sich die Arbeit nicht leicht gemacht. An zwei Durchgängen wurden unter Moderation des Brugger Planungsbüros Metron Landschaft AG die Entwürfe von vier Verfassern diskutiert und beurteilt. Nebst Müller Illien Landschaftsarchitekten waren dies Hüsler+Hess Landschaftsarchitekten (Luzern), Koepfli Partner Landschaftsarchitekten (Luzern) und Rotzler Krebs Landschaftsarchitekten (Winterthur).

Erst nach einer Überarbeitungsphase, in der zwei Entwürfe vertieft wurden, fand die Jury zum einhelligen Entscheid. «Cadrage» überzeugte durch das eigenständige Konzept der organischen Formen und des lichten Baumfilters, unter dem sich den Bewohnern ganz unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten anbieten. Dazu zählen die vorgeschlagenen «Gartenzimmer» – geschützte, von Hecken umrandete ovale Flächen zum Spielen, mit Nachbarn plaudern, Cervelats braten usw. Die Jury hat bewusst

nicht auf ein rein urban ausgerichtetes Projekt gesetzt und begründet das so: ««Cadrage» nimmt mit seinem landschaftlichen Charakter Bezug auf die heutigen Gärten des «Schindlerdörfli» und lässt diese Qualitäten weiterleben. Gleichzeitig bildet es eine qualitativ hochwertige Kulisse für die zeitgemässe städtebauliche Entwicklung im Sinne der «Vision Feldbreite». Abschliessend ist die Jury der Meinung, dass das Konzept ein grosses Potenzial für die angestrebte Qualität des Freiraums aufweist und dass das stark Atmosphärische des Konzepts eine hohe Lebensqualität verspricht.» Der Massstab ist gesetzt: Spannend wird sein, wie die Architekturen und die Gestaltung der Freiflächen innerhalb der Baufelder auf diesen öffentlichen Raum reagieren werden.

Mit der Durchführung des Freiraumwettbewerbs haben die Initianten ein erstes Versprechen an die Emmen Bevölkerung eingelöst. Alle Fragen sind mit dem ausgewählten Vorschlag noch nicht beantwortet. Bis das verbindliche Freiraumkonzept vom Gemeinderat verabschiedet werden kann, folgt nun eine Konkretisierungsphase. Regeln müssen erarbeitet werden, welche garantieren, dass die Idee für den Freiraum auch umgesetzt wird, ohne den Spielraum für künftige Projekte allzu sehr zu begrenzen. Die Jury hat für diese Weiterbearbeitung Empfehlungen formuliert. Offen ist beispielsweise noch, ob der zentrale Feldbreiteplatz – fast so gross wie ein Fussballfeld – ein Dorfplatz wird oder eher ein Erholungspark.

[info@quartier-feldbreite.ch](mailto:info@quartier-feldbreite.ch)



## «Erschwinglicher Wohnraum, hohe architektonische Qualität»

Die Vertreter der heutigen Grundeigentümer des Areals Feldbreite, Bernard Illi (Alfred Schindler-Fonds) und Erio Brun (Arvum Immobilien AG), über ihre Vision eines neuen Quartiers Feldbreite.

**Sind Sie als Grundeigentümer zufrieden mit dem Ergebnis des Freiraumwettbewerbs?**

**Bernard Illi:** Die heutige Wohnkolonie Feldbreite lebt von den Grünflächen. Der Wettbewerbssieger hat diese Qualität meiner Meinung nach sehr gut für das neue Quartier Feldbreite übersetzt und in einem zeitgemässen Sinn interpretiert.

**Erio Brun:** Ich glaube, wir haben eine gute Lösung gefunden für die gestellte Aufgabe; dem neuen Quartier ein Gesicht, einen Charakter zu geben, noch bevor die einzelnen Bauprojekte vorliegen.

**Wer soll im künftigen Quartier Feldbreite wohnen?**

**Bernard Illi:** Es soll ein lebendiges Quartier geben für Menschen mit unterschiedlichen Wohnbedürfnissen – junge und ältere Menschen, Singles und Familien, Alleingesessene und Neuzuzüger. Für eine gute Durchmischung ist bezahlbarer Wohnraum die Voraussetzung. Die Herausforderung wird sein, hohe architektonische Qualität

und ökologische Bauweise zu einem erschwinglichen Mietpreis anbieten zu können. Da sind Investoren und Architekten gefordert.

**Erio Brun, wie sieht es auf dem Areal des Elementwerks in zehn Jahren aus?**

**Erio Brun:** Das Elementwerk wird dann nicht mehr stehen. Wir suchen gegenwärtig einen neuen Standort, wo das Werk in zwei bis drei Jahren die Produktion aufnehmen kann. Emmen entwickelt sich und ist auf qualitativen Wohnraum angewiesen. Das Industrieareal war einst am Rande des Siedlungsgebiets und liegt heute mitten drin. Ich bin froh, haben wir gemeinsam – die Gemeinde Emmen, der Alfred Schindler-Fonds und wir – die Chance genutzt und die Entwicklung von zeitgemässem Wohnraum für unsere Gemeinde vorangetrieben. In zehn bis fünfzehn Jahren wird in der Feldbreite ein neues, lebenswertes Quartier stehen.

**Wie wollen Sie als Grundeigentümer sicherstellen, dass Ihre Vision Realität wird?**

**Erio Brun:** Der Bebauungsplan, der gemeinsam mit der Gemeinde entstanden ist und über den die Emmerinnen und Emmer vergangenes Jahr abgestimmt haben, liefert die Rahmenbedingungen zur Sicherung der Qualität. Der Freiraumwettbewerb beispielsweise ist genau so ein Instrument, das im Bebauungsplan festgeschrieben ist und letztlich dazu dient, dass ein «gutes», d.h. zusammenhängendes Quartier entsteht. Der Bebauungsplan sieht eine Reihe solcher Bestimmungen während der gesamten Entstehungszeit vor.

**Steht bereits ein Investor fest?**

**Bernard Illi:** Ganz so weit sind wir noch nicht. Wir führen aber derzeit Gespräche mit verschiedenen Investoren. Das Interesse am Quartier Feldbreite ist erfreulich gross. Unser Wunsch wäre es, für unseren südlichen Teil des Grundstücks zwei bis drei geeignete Investoren zu finden, die unsere Vision mittragen. Wir haben zu Beginn dieses Jahres eine Investorenumfrage durchgeführt. Die Ergebnisse stimmen mich zuversichtlich, dass wir die Verhandlungsphase im Laufe dieses Jahres aufnehmen können.

**Erio Brun:** Die Arvum Immobilien AG beabsichtigt, ihre Baufelder auf der nördlichen Hälfte des Areals mindestens zum Teil selber zu bebauen. Uns freut aber das Interesse der Investoren am Teil des Alfred Schindler-Fonds; das zeigt uns, dass wir



Die beiden Vertreter der Grundeigentümer Erio Brun (l.), Bernard Illi

beim Projekt Quartier Feldbreite bis anhin offenbar vieles richtig gemacht haben.

**Bernard Illi, bis wann müssen die Bewohner die alten Schindler-Häuser verlassen?**

**Bernard Illi:** Der Baubeginn ist abhängig vom ersten Investor und steht damit noch nicht fest. Wir rechnen damit, dass erste Projekte kaum vor der zweiten Jahreshälfte 2011 baureif sein werden. Überdies wird sich die Realisierung der gesamten Überbauung über Jahre erstrecken, das heisst die sieben Baufelder werden etappenweise geräumt werden. Mit sämtlichen verbleibenden Genossenschafftern konnte eine einvernehmliche Lösung getroffen werden; das dem Alfred Schindler-Fonds zustehende Kaufrecht wurde in allen Fällen ausgeübt. Den bisherigen Genossenschafftern wurde ein unentgeltliches Wohnrecht bis zum Baubeginn auf der betroffenen Parzelle eingeräumt.

**Wie sieht es mit der Zukunft der übrigen Mieter in der Feldbreite aus?**

Die Mehrzahl der Mieter verfügt über ordentliche Mietverträge mit dreimonatiger Kündigungsfrist. Mit rund 20 Mietern wurden in den vergangenen Monaten befristete Mietverträge bis 30.09.2010 abgeschlossen. Aufgrund des heutigen Wissensstandes wird ihnen, wie allen übrigen Bewohnern der Feldbreite, in den nächsten Wochen eine Fristerstreckung bis 30.06.2011 schriftlich zugesichert. Somit werden alle Bewohner der Wohnkolonie genügend Zeit haben, um passenden Wohnraum in der Gemeinde oder ausserhalb zu finden.

info@quartier-feldbreite.ch



### Wettbewerbsarbeiten

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten  
Die vier Beiträge sind vom Donnerstag, 15. April, 17 Uhr, bis zum Samstag, 17. April, 16 Uhr im Emmen Center, 1. Obergeschoss, öffentlich ausgestellt (normale Öffnungszeiten)

**Eröffnungspéro am Donnerstag, 15. April, 17 Uhr**